

Vereinsberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **136 (1983)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsberichte

PROTOKOLL DER 137. JAHRESVERSAMMLUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DER V ORTE

Samstag, 4. September 1982 in Wolfenschiessen NW

I. Begrüssung durch den Ehrenvorsitzenden

Um 9.15 Uhr eröffnet der Ehrenvorsitzende, Ständerat Norbert Zumbühl, die rund 150 Anwesende zählende 137. Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte im Hotel Eintracht, Wolfenschiessen. Der Verein tagt erstmals in den Gemarkungen dieser Gemeinde. Besonderen Gruss entbietet der Ehrenvorsitzende

- a. Bundesrat Dr. h.c. Ludwig von Moos, Bern, als Vertreter des Schweizerischen Bundesrates
- Abt Leonhard Bösch von Engelberg
- Schultheiss Dr. Walter Gut, Hildisrieden, als Vertreter des Standes Luzern
- Regierungsrat Franz Achermann, Erstfeld, als Vertreter des Standes Uri
- Regierungsrat Xaver Reichmuth, Schwyz, als Vertreter des Standes Schwyz
- Regierungsrat Alex Höchli, Engelberg, als Vertreter des Standes Obwalden
- Landammann Paul Niederberger, Dallenwil, und Regierungsrat Eduard Engelberger, Stans, als Vertreter des Standes Nidwalden
- Landammann und Nationalrat Dr. Anton Scherer, Rotkreuz, als Vertreter des Standes Zug
- Gemeindepräsident Otto Gander, Wolfenschiessen

Besonders herzlich begrüsst er sodann die anwesenden Ehrenmitglieder Dr. Paul Aschwanden, Zug, Dr. Willy Keller, Ibach, Kanonikus Dr. Georg Staffelbach, Luzern, und Kanonikus Robert Ludwig Suter, Beromünster.

Von Entschuldigungen erwähnt der Ehrenvorsitzende namentlich diejenigen von Bischof Dr. Johannes Vonderach, Chur, Bundesrat Dr. Alois Hürlimann, Walchwil, Generalvikar Gregor Burch, Chur, Ständerat Dr. Alois Dobler, Lachen, Ständerat Franz Muheim, Altdorf, Nationalrat Walter Röhlin, Kerns, und Wernerkarl Kälin, Einsiedeln, Vorstandsmitglied des V-Örtigen.

Anschliessend stellt Ständerat Norbert Zumbühl seinen Heimat- und Wohnort Wolfenschiessen vor. Seine Bürger haben sich in der Vergangenheit besonders als Schützen hervorgetan. Erwähnt seien Weltmeister Christen (1889 in Paris), Schweizermeister Martin Durrer, und Schweizermeister der Jungschützen, Thadä Waser.

Aber schon aus viel früheren Zeiten sind uns Wolfenschiesser bekannt. So starb 1345 ein Edler von Wolfenschiessen als Mönch in Engelberg, dessen Siegel noch erhalten ist. Ein Junker von Wolfenschiessen wird es gewesen sein, der in Altzellen erschlagen wurde. Weiter sind aus der Geschichte bekannt der Eremit Mathias Hattinger, Bruder Konrad Scheuber (1481 — 1559), der grosse Naturarzt und Wohltäter Kaspar Josef Christen (1785 — 1857), das Sprachengenie Jakob Mathis (1808 — 1866), der sein Leben in 35 Sprachen aufgezeichnet hat, Obervogt und erster Ständerat Josef Maria Bünter usw.

Wolfenschiessen ist die grösste Gemeinde des Kantons Nidwalden mit einem Flächenanteil von einem Drittel des ganzen Kantons. Bevölkerungsmässig nimmt Wolfenschiessen die achte Stelle unter den Gemeinden Nidwaldens ein.

Nach weiteren sachkundigen Hinweisen auf Wolfenschiessens Vergangenheit leitet der Ehrenvorsitzende über zu

II. Referat von cand. phil. Brigitt Flüeler: Bruder Konrad Scheuber — sein Leben im Spiegel der Biographien

Auf originelle Weise verstand es Fräulein Flüeler, der Versammlung das Leben des frommen Eremiten in der Art näher zu bringen, wie es seine Biographen sahen. Je nach zeitgeschichtlichem Standort legten diese die Gewichte mehr auf die religiösen oder mehr auf die patriotischen Tugenden des Gottesmannes. Die interessanten Ausführungen von Fräulein Flüeler wurden von der Versammlung mit Applaus quittiert.

III. Vereinsgeschäfte

Vereinspräsident Dr. Hans Schnyder entbietet seinerseits allen Anwesenden Gruss und Willkomm. Seinen ganz besonderen Gruss richtet er an den heutigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Ständerat Norbert Zumbühl, dem er gleichzeitig die einleitenden Worte zur Jahresversammlung herzlich verdankt. Sodann begrüsst er im besonderen den Vertreter des Bundesrates, Herrn a. Bundesrat Dr. Ludwig von Moos, Ehrenmitglied unseres Vereins, Herrn Landammann Paul Niederberger und die Vertreter der Kantonsregierungen. Auch die Tagesreferentin, Fräulein cand. phil. Brigitt Flüeler und die Ehrenmitglieder heisst er herzlich willkommen.

Zur Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben, sodass diese wie folgt abgewickelt werden kann:

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden die Herren August Christen, Wolfenschies-
sen, und Albert Nüssli, Zug, gewählt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten für die Zeitperiode vom 13. September 1981 bis zum 3. September 1982 ist den Mitgliedern in gedruckter Form
zugestellt worden. Der Präsident macht hiezu einige ergänzende Bemerkungen:

Zu Punkt 1: Jahresversammlung

Der Präsident dankt nochmals allen, die in irgendeiner Weise zum guten
Gelingen der letztjährigen Jahresversammlung in Lachen beigetragen haben.

Zu Punkt 2: Vorstand

Der Präsident spricht seinen Vorstandskollegen den Dank aus für die gute
Zusammenarbeit und tatkräftige Mitarbeit. Im Moment ist noch ein
Ausschuss unter der Leitung von Dr. Hans Muheim tätig, der hinsichtlich
unserer Verträge mit dem ehemaligen Museum Luzern mit der neuen Mu-
seumskommission Verbindung aufnehmen wird.

Viermal boten besondere Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr Anlass
zur Übermittlung von Glück- und Segenswünschen, nämlich, in chronolo-
gischer Folge:

- Herrn Dr. iur. Albert Bitzi, Präsident des Historischen Vereins des Ent-
lebuch zum 60. Geburtstag
- Unserem Ehrenmitglied Dr. Pater Iso Müller, Disentis, zu seinem 80.
Geburtstag
- Unserem Vorstandsmitglied Wernerkarl Kälin zur Übergabe des Kul-
turpreises des Kantons Schwyz
- Der Antiquarischen Gesellschaft Zürich zur Feier des 150jährigen Beste-
hens

Zu Punkt 3: Mitgliederbewegung

*Der Verein zählt gegenwärtig 876 Mitglieder. Das sind 17 mehr als im Vor-
jahr.*

Zu Punkt 4: Vereinsrechnung

Der Präsident dankt all jenen, die dem V-Örtigen Spenden zukommen liessen, sei es durch Erhöhung des Jahresbeitrages oder durch sonstige Überweisung von Geldbeträgen.

Zu Punkt 5: Geschichtsfreund

Leider ist der geplante Artikel zum Jubiläum «650 Jahre Luzern im Bund» nicht zustande gekommen, da Professor Dr. Bruno Boesch einem Herzinfarkt erlegen ist. Im übrigen dankt der Präsident allen Autoren des Bandes 135, 1982. Besonderer Dank gebührt der Schweizer Schwarzenbach-Stiftung und dem Medizinisch-Historischen Institut der Universität Zürich für die finanziellen Beiträge an die Illustrationen. Auch den Kantonsregierungen gebührt der beste Dank für die Finanzierung der Bibliographie. Dank verdient auch der umsichtige Redaktor Dr. Hans Stadler.

Zu Punkt 6: Arbeitstagung

Die diesjährige Arbeitstagung konnte mit dem Verein für Geschichte und Altertümer von Uri durchgeführt werden, der die Jubiläumstagung «1250 Jahre Name Uri» veranstaltete.

Im weiteren weist der Präsident noch auf einige Publikationen hin, die unserem Verein im Verlaufe dieses Berichtsjahres geschenkt worden sind.

Der Jahresbericht wird diskussionslos genehmigt und an dieser Stelle herzlich verdankt.

3. Genehmigung der Jahresrechnung, Bericht der Kontrollstelle, Festsetzung des Jahresbeitrages

Kassier Rudolf Wagner, Vizedirektor, Luzern, erläutert kurz die Vereinsrechnung. Sie liegt ebenfalls gedruckt vor. Die Jahresrechnung 1981 schliesst mit einem gesamten Aufwand von Fr. 28 411.85 und einem Ertrag von Fr. 30 959.70. Das ergibt einen Mehrertrag von Fr. 2547.85, um den sich unser Vereinsvermögen per 31. 12. 1981 auf Fr. 43 961.50 erhöht hat. Ingenieur Alois Stockmann und Direktor Franz Beeler haben ihren Revisorenbericht schriftlich vorgelegt. Sie beantragen, die Jahresrechnung 1981 zu genehmigen, dem Kassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen und ihm seine Arbeit bestens zu verdanken.

Diesem Antrag wird zugestimmt und die Jahresrechnung 1981 genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes auf Fr. 25.— belassen.

4. Totenehrung

Im abgelaufenen Vereinsjahr hat der Schnitter Tod wiederum mehrere treue Mitglieder aus unseren Reihen geholt. Unter den Dahingegangenen befindet sich auch unser liebes Ehrenmitglied Dr. Pater Gall Heer, OSB, Stiftsarchivar, Engelberg. Pater Gall Heer war ein Schüler des berühmten Gelehrten Professor Gustav Schnürer an der Universität Freiburg im Uechtland. Eines der Hauptwerke von Pater Gall ist die 1938 im Druck erschienene Arbeit: «Johannes Mabillon und die Schweizer Benediktiner». Viele Artikel in Sammelwerken und unzählige Rezensionen tragen den Namen Pater Galls. Er war der Klosterbiograph von Engelberg und kannte wie kein zweiter die Geschichte seiner geliebten Klosterfamilie. 1976 erschien sein Werk: «Aus der Vergangenheit von Kloster und Tal Engelberg, 1120 — 1970».

Pater Gall gehörte unserem Verein seit 1927 an. 1968 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir beklagen sodann den Tod folgender Mitglieder:

- Karl Beck-Wyss, alt Nationalrat, Sursee, Mitglied seit: 1938
- Carlo Beeler, Hotel Savoia-Beeler, Nervi/Italia, Mitglied seit: 1960
- Josef Berchtold-Halter, alt Oberrichter, Giswil, Mitglied seit: 1948
- Paul Bruhin-Kattler, Bijouterie, Schwyz, Mitglied seit: 1961
- Gottfried Burch-Pedrazzini, Redaktor, Lungern, Mitglied seit: 1926
- Prof. Dr. iur. Dr. h.c. Ferdinand Elsener, Rapperswil, Mitglied seit: 1945
- Dr. iur. Johann Graf, Oberrichter, Dagmersellen, Mitglied seit: 1943
- Adolf Kurmann, Baumeister, Sursee, Mitglied seit: 1949
- Anton Ineichen, Baumeister, Zug, Mitglied seit: 1977
- Franz Müller, Kaufmann, Meggen, Mitglied seit: 1936
- Otto Räber, Distillerie, Küssnacht a.R., Mitglied seit: 1957
- Pfarrer Hermann Reinle, Domherr, Reussbühl, Mitglied seit: 1962
- Dr. Franz Rösli, Geologe, Luzern, Mitglied seit: 1965
- Jean Scherer-Sievers, Abteilungschef, Meggen, Mitglied seit: 1943
- Dr. phil. Hans Segesser von Bruneck, Luzern, Mitglied seit: 1932
- Anton Steiner, Bibliothekar, Luzern, Mitglied seit: 1945
- Leo von Wyl, alt Landammann, Sarnen, Mitglied seit: 1962
- Johann Paul Zwicky von Gauen, Genealoge, Zürich, Mitglied seit: 1944

Die Anwesenden erheben sich zu einem kurzen Gedenken für die Dahingeshiedenen.

5. Aufnahme neuer Mitglieder

Der Präsident kann die Anmeldung folgender Neumitglieder bekanntgeben:

Kollektivmitglied:

- Kapuzinerkloster Andermatt

Einzelmitglieder

- Dr. Alois Anklin, Luzern
- Felix Arnold-Heller, Grossrat, Büron
- Dr. phil. Carlo Baumann, Ennetbürgen
- lic. iur. Josef Baumgartner, Landschreiber, Oberdorf
- Pia Bisig-Binkert, Stans
- Anton Brunner, dipl. Bauführer, Hitzkirch
- August Christen, Landrat, Wolfenschiessen
- Dr. med. dent. Toni Durrer, Zahnarzt, Sarnen
- Eduard Engelberger, Regierungsrat, Stans
- Dr. rer. pol. Rudolf Fassbind, Hergiswil a. See
- Otto Gander, Gemeindepräsident, Wolfenschiessen
- Alois Graf, Grossrat, Ruswil
- Josef Graf, Pfarrer, Udligenswil
- Dr. phil. Marita Haller-Dirr, Mittelschullehrerin, Stans
- Erich Hänggi, Buchdruckerei, Malters
- Niklaus Heini, Gemeindeammann, Ruswil
- Dr. phil. Alexander Heussler, Kantonsschullehrer, Luzern
- P. Urban Hodel, OSB, Stiftsarchivar, Engelberg
- Edwin Huwyler, Ethnologe, Stalden
- Melchior Käppeli, Pfarrer, Littau
- Fridolin Kaufmann, Gemeindeammann u. Grossrat, Escholzmatt
- Walter Lieb, Posthalter, Sempach
- Dr. iur. Patrick Lötscher, Jurist, Luzern
- Robert Lötscher, Direktor, Biel
- Albert Lustenberger, Grossrat, Menznau
- Hugo Müller, Kunstmaler, Zug
- Josef Niederberger, Landrat, Oberdorf
- Xaver Reichmuth, Regierungsrat, Schwyz
- Werner Riedweg-Betschart, Bankangestellter, Schwyz
- Eugenio Rüeger, Direktor, Engelberg
- Gerhard Schorno, Brambergstrasse 44, Luzern
- Vreni Simmen, Lugano
- Dr. phil. Christoph Spinaz, Schwyz
- Gregor Steiner, Reckenbühlstr., Luzern
- Andreas Stocker, stud. phil., Inwil

- lic. phil. Willi Studach, Wattenwil
- Kaspar Theiler, Kirchmattstrasse 17, Steinhausen
- Hans Toul, Pfarrer, Wolfenschiessen
- Thomas Trüssel, stud. phil., Stans
- Dr. Josef von Segesser, Luzern
- Margrith Zihlmann, Reallehrerin, Escholzmatt
- lic. phil. Markus Zimmermann, Seminarlehrer, Luzern
- Othmar Zumbühl, Spiritual, Tübach
- Marcelle Zwicky von Gauen, Männedorf

Auf Antrag des Vorstandes werden diese Neumitglieder in den Verein aufgenommen und vom Präsidenten in unserem Kreise herzlich willkommen geheissen.

Anschliessend bringt der Präsident folgende Gratulationen an:

Auf eine 60jährige Mitgliedschaft können heute zurückblicken:

- Kanonikus Johann Estermann, Stift Beromünster und
- Dr. Josef Hegglin, Zug.

Das 50jährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft in unserem Verein dürfen heute begehen:

- Dr. med. Josef Gander, Stans
- Prof. Dr. Leonhard Haas, a. Bundesarchivar, Bern
- Adolf von Matt, a. Landammann, Stans
- Josef von Matt, Buchhändler, Stans.

Der Vorstand hat beschlossen, inskünftig zum diamantenen oder goldenen Jubiläum auch ein sichtbares Zeichen zu setzen, und so können denn diese Herren ein kleines Präsent entgegennehmen.

Auf eine 25jährige Mitgliedschaft können zurückblicken:

- Gottfried Dober, Papeterie, Küssnacht a. R.
- Dr. med. Hans Hongler, Arzt, Wollerau
- Anton Künzi, Postbeamter, Zürich
- Dr. phil. Albin Marty, Sekundarlehrer, Wollerau
- Marie Weber, Lehrerin, Küssnacht a. R.
- Viktor Weibel, dipl. Architekt, Schwyz
- Ulrich Ziegler-Fürst, Reklamefachmann, Zollikofen
- Engelbert Zurfluh-Knobel, Kaufmann, Attinghausen.

Der Präsident dankt allen Vereinsjubilaren für ihre diamantene, goldene oder silberne Treue und hofft, dass wir sie noch lange in unseren Reihen behalten dürfen.

6. Wahl des Tagungsortes 1983

Dr. Albert Müller, Stadtschreiber von Zug und Präsident des Zuger Vereins für Heimatgeschichte, lädt zur Abhaltung der nächsten Jahresversammlung nach Zug ein. Die Versammlung stimmt diesem Tagungsort zu.

7. *Verschiedenes*

Die Referentin, Fräulein Flüeler, dankt Pfarrer Toul für die zur Verfügung gestellten Dias und ihrem Bruder Max Flüeler für das Bedienen des Projektors.

Um 11.00 Uhr kann der Präsident den geschäftlichen Teil der diesjährigen Jahresversammlung schliessen.

Nach dem Apéro im Garten des Parkhotels Eintracht, gestiftet vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden, wird das Mittagessen eingenommen, gewürzt von Ansprachen des Ehrenpräsidenten, Ständerat Norbert Zumbühl, von Landammann Paul Niederberger und vom Gemeindepräsidenten Otto Gander. Lehrer Josef Knobel trug mit einem Schülerchor frohe, mehrstimmige Weisen vor, so unter anderem auch das Erika-Hess-Lied.

Am Nachmittag führte die traditionelle Besichtigung zuerst in die Wolfenschiesser Pfarrkirche. Deren Baugeschichte wurde vom Urschweizer Denkmalpfleger Alois Hediger erläutert. Pfarrer Hans Toul zeigte einige wertvolle Stücke aus dem Kirchenschatz.

Der prächtige Spätsommertag gipfelte in einer Carfahrt zur Kapelle St. Joder auf Alzellen, mit anschliessendem Zabig unter freiem Himmel, gestiftet von der Gemeinde Wolfenschiessen.

Dem Historischen Verein des Kantons Nidwalden sei an dieser Stelle der beste Dank für die Organisation dieser abwechslungsreichen Tagung ausgesprochen. Dank gebührt auch allen weiteren, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen dieser Tagung beigetragen haben.

Sarnen, 29. September 1982

Der Aktuar: O. Burch

JAHRESRECHNUNG 1982

ERFOLGSRECHNUNG 1. Januar bis 31. Dezember 1982

Ertrag

Ordentliche Mitgliederbeiträge	Fr.	21 125.—
Beiträge der öffentlichen Hand	Fr.	7 186.—
Archivverkäufe	Fr.	2 641.25
Diverse Erträge	Fr.	376.—
Zinsertrag aus Bankguthaben	Fr.	1 044.55
Wertschriftenertrag	Fr.	1 635.—
	Fr.	<u>34 007.80</u>

Aufwand

Geschichtsfreund	Fr.	27 251.—
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr.	2 096.—
Jahresversammlung / Arbeitstagen	Fr.	3 245.—
Zins, Kommission, Bankspesen	Fr.	135.20
Diverse Aufwendungen	Fr.	1 083.45
	Fr.	<u>33 810.65</u>
<i>Zunahme Vereinsvermögen</i>	Fr.	<u>197.15</u>
	Fr.	<u>34 007.80</u>

BILANZ 31. DEZEMBER 1982

Aktiven

Luzerner Kantonalbank, Kto. 35208	Fr.	3 524.40
Luzerner Kantonalbank, Sph. 52115	Fr.	22 442.35
Wertschriften	Fr.	30 000.—
Debitoren	Fr.	400.—
Guthaben Verrechnungssteuer	Fr.	943.15
Transistorische Aktiven	Fr.	948.75
	Fr.	<u>58 258.65</u>

Passiven

Kreditoren	Fr.	9 000.—
Transistorische Passiven	Fr.	100.—
Vereinsvermögen	Fr.	44 158.65
Dr. O. Allgäuer-Fonds	Fr.	5 000.—
	Fr.	<u>58 258.65</u>

NACHWEIS VEREINSVERMÖGEN

Bestand 1. Januar 1982	Fr.	43 961.50
Gewinn lt. Erfolgsrechnung 1982	Fr.	197.15
Bestand 31. Dezember 1982 (wie oben)	Fr.	<u>44 158.65</u>

HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE

Der Kassier: *R. Wagner*

HISTORISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

JAHRESBERICHT 1982

1. Vorträge

Mittwoch, 10. Februar 1982

Dr. Josef Brülisauer, Das Historische Museum in Luzern. Gedanken zur Neueinrichtung.

Mittwoch, 3. März 1982

Dr. Rudolf Bolzern, Paso de Suizos. Truppendurchzüge in spanischem Dienst über den Gotthard um 1600.

Mittwoch, 31. März 1982

Prof. Dr. Hans Wicki, Neue Aspekte des Luzerner Staatskirchentums im Zeitalter der Aufklärung.

Samstag, 30. Oktober 1982

Jubiläumsveranstaltung «Luzern 650 Jahre im Bund» mit drei Referaten: Dr. Fritz Glauser, Luzern und die Herrschaft Österreich. Ein Beitrag zur Entstehung des Luzerner Bundes von 1332. Dr. Heidi Bossard-Borner, Luzern im Bundesstaat von 1848. Prof. Dr. Walter Wittmann, Luzern in der Eidgenossenschaft von heute.

Mittwoch, 17. November 1982

Prof. Dr. Manfred Weitlauff, Johann Michael Sailer (1751-1832), Universitätslehrer, Priester, Erzieher und Bischof an einer Zeitenwende.

Mittwoch, 1. Dezember 1982

Prof. Dr. Werner Meyer, Frühe Adelsburgen aus Holz und Erde. Die Ergebnisse der Ausgrabungen auf Salbüel bei Hergiswil LU.

Mittwoch, 12. Januar 1983

Dr. Beat Mugglin, Olten im Ancien Régime. Die Entwicklung einer Kleinstadt im 17. und 18. Jahrhundert.

2. Jubiläumsfeier «Luzern 650 Jahre im Bund»

Die Historische Gesellschaft Luzern gedachte am 30. Oktober 1982 im Rahmen einer wissenschaftlich-staatspolitischen Tagung des Bundesschlusses der Stadt Luzern mit den drei Waldstätten im Jahre 1332. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Historischen Vereinen der Landschaft und dem Historischen Verein der V Orte durchgeführt. Gut 250 Personen versammelten sich um 14.30 Uhr im Grossratsaal. Umrahmt von Musikdarbietungen des Quartett Josef Roman Widmer, Lu-

zern, und unterbrochen von einer Kaffeepause wurden die drei oben genannten Referate gehalten. Ein staatspolitisches Votum des Schultheissen des Standes Luzern, Regierungsrat Dr. Walter Gut, schloss die Tagung gegen 18.00 Uhr ab. Anschliessend wurde im Lichthof des Regierungsgebäudes ein Aperitiv serviert. Knapp 100 Tagungsteilnehmer trafen sich gegen 19.00 Uhr im Hotel Rütli zu einem gemeinsamen Nachtessen.

3. *Die Exkursion*

Die Exkursion am Auffahrtstag (20. Mai 1982) stand unter dem Motto: Emmental — Landschaft, Wirtschaft, Kultur. Sie begann auf Dürsrüti ob Langnau, wo alt Staatsarchivar Fritz Häusler in Landschaft und Wirtschaft des Emmentals einführte. Daran schloss sich der Besuch des Heimatmuseums Chüechlihus in Langnau mit seinen berühmten Sammlungen von Glas, Keramik, Holzgefässen, Leinwand und Käseergeräten. Nach dem Mittagessen stand zunächst der Besuch des Weilers Ried (Gemeinde Lauerswil) mit prachtvollen Bauernhäusern und Speichern auf dem Programm, anschliessend das Schloss Trachselwald und zum Abschluss die Kirche der ehemaligen Deutschritterkommende Sumiswald.

4. *Jahrgabe, Museum, Varia*

Dank einer grosszügigen Subvention des Kantons konnten die drei Referate der Jubiläumstagung «Luzern 650 Jahre im Bund» vom 30. Oktober 1982 unter dem Titel «Luzern und die Eidgenossenschaft» als Festschrift herausgebracht werden. Dieses 188 Seiten starke Büchlein wurde den Gesellschaftsmitgliedern als Jahrgabe abgegeben.

Im Verlaufe des Berichtsjahres übergab die Historische Gesellschaft Luzern ihre Deposita im Naturmuseum und im Historischen Museum dem Staat zu vollem Eigentum. Es sind dies vorallem Fundgegenstände von archäologischen Grabungen, welche die HGL in den 30er Jahren auf der Burgruine Wolhusen und bei Kottwil-Seewagen durchgeführt hatte. Ein Vertrag vom 1. September 1982 regelt die Übergabe.

Die Redaktion der ersten Nummer unseres neuen Jahrbuches konnte im Herbst abgeschlossen werden und die Manuskripte in die Druckerei gegeben werden. Der Versand an die Mitglieder ist für den Monat Mai vorgesehen.

Am 23. Juni 1982 fand im Restaurant Rössli in Beromünster die jährliche Präsidentenkonferenz der Historischen Vereine des Kantons Luzern statt,

zu der jeweils die HGL einlädt. Das Haupttraktandum der diesjährigen Sitzung bildeten die verschiedenen Aktivitäten zum 650 Jahr-Jubiläum. Zum Schluss darf ich meinen Kollegen und Kolleginnen im Vorstand für ihre Mitarbeit den besten Dank aussprechen.

Luzern im April 1983

Anton Gössi

HISTORISCHER VEREIN DES ENTLLEBUCHS

1982

Der historische Verein des Entlebachs pflegt jeweils im Frühling und Herbst zu einer Versammlung einzuladen. Auf den Palmsonntag, den 4. April 1982, waren Mitglieder und Gäste zur 117. Versammlung im Hotel Bahnhof, Escholzmatt, eingeladen. Diese Tagung war verschiedenen Themen gewidmet. Herr Staatsarchivar Dr. Fritz Glauser erläuterte in einer Tonbildschau Tätigkeit und Aufgaben von Archiven. Der Referent vermittelte auch einen Einblick in den ausserordentlich reichhaltigen Bestand des Luzerner Staatsarchivs. Im zweiten Teil referierte Vereinspräsident Dr. Albert Bitzi über die Kirchenrechte im alten Entlebuch. Der Kartoffelzehnte wurde schon früh in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeführt. Es war die Rede von den Stolgebühren, die bei verschiedenen geistlichen Amtshandlungen zu entrichten waren, von den Heiligtagopfern und von bestimmten Naturalgaben, die vorab auch dem Unterhalt der Geistlichen zu dienen hatten. Das Kirchenrecht verlangte früher auch Abgaben, wenn eine Gestsesübertretung begangen wurde.

Am Sonntag, den 5. Dezember 1982, fanden sich zahlreiche Geschichtsfreunde zur 118. Versammlung im Hotel Bahnhof, Escholzmatt, ein. In der Einleitung zur Versammlung wurden die stattgefundenen Feierlichkeiten zum 650-Jahr-Jubiläum des Eintritts Luzern in den Bund der Eidgenossen gestreift. Eine verdiente Ehrung, zwei Referate und die Diskussion boten ein gehaltvolles Programm. In einem besonderen Festakt verlieh der historische Verein des Entlebachs seinem Vorstandsmitglied alt Lehrer Josef Schmid-Banz, Flühli, zur Erfüllung seines 70. Lebensjahres die Ehrenmitgliedschaft. Charles Hurni, Postverwalter, Ruswil, würdigte das umfangreiche Wirken des Geehrten, der so viel für die Erforschung der Lokalgeschichte getan hat. In einer interessanten und kurzweilig vorgetragenen

Plauderei erzählte Dr. Hans Koch, alt Stadtbibliothekar, Zug, über die Sippe seiner Mutter Ida Zihlmann, die von der «Rittere» in Marbach stammte. Dr. Koch verstand es, die Erzählungen seiner Mutter mit allerhand Fotografien, Alben, Schriftstücken und Dokumenten zu illustrieren. Seine Ausführungen regten zur Anlage einer Familienchronik und Stammbaumforschung an. So bekam jedermann ein Musterbeispiel vorgesetzt, wie eine Familienchronik gestaltet werden könnte. In einem zweiten Referat sprach Dr. Anton Schwingruber, Rechtsanwalt in Doppleschwand, über Jakob Schmidlin (1699-1747), dem sogenannten Sukzigjoggeli, der in der Gemeinde Werthenstein wohnte. Wegen seiner religiösen Auffassung, die ein Gemisch von Pietismus und anderen konfessionellen Strömungen war, wurde er schliesslich hingerichtet, während zahlreiche seiner Anhänger ebenfalls die Strenge der weltlichen Obrigkeit zu spüren bekamen. Der Autor hat seine Arbeit in den Blättern für Heimatkunde (Jahrgang 51, 1978) auf rund 40 Seiten veröffentlicht.

Als neue Mitglieder sind dem historischen Verein der V Orte und unserem Lokalverein beigetreten:

Gemeindeammann Fridolin Kaufmann, Grossrat, Escholzmatt; Robert Lötscher, Kaufmann, Beitenstrasse 1, Aegerten; Margrit Zihlmann, Reallehrerin, Merkur, Escholzmatt.

Dr. Albert Bitzi

GESCHICHTSFREUNDE RUSWIL UND UMGEBUNG

Tätigkeitsbericht 1982

Das rege Interesse an unsern Veranstaltungen zeigte auch dieses Jahr wieder, dass ein Verein, der sich die Erforschung und Erhaltung historischer Zeugen zum Ziele setzt, in unsern Gemarkungen seine grosse Berechtigung hat. Zwei Austritten standen zehn Neueintritte gegenüber. An der GV vom 25. Januar hat der Gründerpräsident Niklaus Heini, Gemeindeammann, nach sieben Jahren die Geschicke des Vereins in neue Hände gelegt; die Versammlung wählte zum neuen Präsidenten Rudolf Gut, Kantonschullehrer.

Tätigkeit: An der ersten öffentlichen Veranstaltung (29. März) stellte Dr. Heinz Horat, wissenschaftlicher Mitarbeiter der kantonalen Denkmalpfle-

ge Luzern, das Baubuch der Pfarrkirche St. Mauritius, Ruswil, in Wort und Bild vor. Dieses Baubuch, eines der besten in der weiten Umgebung, gibt minutiöse Auskunft über alle Beschlüsse und Vorgänge während des Baus unserer Pfarrkirche und wird dereinst bei der Renovation dieses schönsten barocken Gotteshauses der Luzerner Landschaft beste Dienste leisten.

Zu einem Lichtbildvortrag über das «Zunftwesen in Stadt und Landschaft Luzern» lud der Verein auf den 29. November ein. Frau Dr. Annemarie Häusler-Dubler, Luzern, zeigte auf, welche wirtschaftliche und kulturelle Rolle die Zünfte bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft spielten. Besonders freute uns, dass Ruswil «keineswegs die geringste unter den Vogteien» war, überstieg doch die Mitgliederzahl einzelner Zünfte selbst jene der Stadt.

Höhepunkt des Vereinsjahres war die Historische Matinée, veranstaltet zum Jubiläum «650 Jahre Luzern im Bund»; sie war die einzige dieser Art auf der Luzerner Landschaft und fand als einzige im Kanton termingerecht am 7. November statt. In festlichem Rahmen referierte vor illustrier Gäste-schar Prof. Dr. Hans Wicki, Luzern, über «Geschichte und Bedeutung des Luzerner Bundes von 1332». Grossratspräsident Dr. Walther Unternährer, Schüpfheim, stellte seine kritischen «Gedanken eines Politikers zum 650-Jahr-Jubiläum» an.

Der Vereinsausflug führte uns nach Beromünster. Dem Besuch des Heimatmuseums «Schloss» folgte die Führung durch die glanzvoll renovierte Stiftskirche St. Michael. Die sachkundigen Ausführungen von Stifstkustos Dr. Ludwig Suter liessen uns erahnen, welche gewaltigen Anstrengungen (auch in finanzieller Hinsicht!) notwendig waren, um dieses herrliche Bauwerk von europäischem Range wieder in ursprünglicher Pracht erstrahlen zu lassen. Neben diesen Aktivitäten, die den Gesamtverein betrafen, beschäftigte sich eine Kommission mit der Herausgabe der Ruswiler Geschichte. Zwar liegt schon einiges an Material vor, es braucht aber noch viel Zeit und Geduld, bis dieses Werk der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Der Vorstand und etliche Vereinsmitglieder haben durch den Besuch von Veranstaltungen befreundeter historischer Vereine versucht, die Verbindung über unsere Region hinaus zu verfestigen oder neu zu knüpfen.

Rudolf Gut, Präsident

GESCHICHTSVEREIN BEROMÜNSTER

1982

Im allmonatlichen Abendzirkel unserer Geschichtsfreunde konnte auch 1982 wieder eine Vielzahl historischer Themata aus unserer geschichtsträchtigen Heimat in kleinen Vorträgen und Diskussionen behandelt werden. So wurde an Hand eines Fundes frühmittelalterlicher Schriftfragmente aus der Evangelienorgel des Stiftes von 1695 gezeigt, wie kostbare Pergamente aus alten Liturgiebüchern nicht selten zur Abdichtung der Orgelblasbälge verwendet wurden und auf diese Weise erhalten blieben. Albert Stähelin zeichnete interessante Zusammenhänge zwischen Gasthausschilden im Michelsamt mit dem Wappen des Stiftes. Eine Kaiserurkunde Friedrichs II. von 1223, heute in der mittelalterlichen Schatzkammer ausgestellt, bot Anlass, sich der bewegten Zeiten im Hochmittelalter zu erinnern. Noch erhaltene Erinnerungsstücke, z.B. Briefe, Exlibris, Wappenscheiben etc. ermöglichten das Andenken von Custos Ludwig Helmlin und Propst Mauriz An der Allmend augenfällig wachzurufen. Zusammen mit der Volkshochschule veranstaltete unser Geschichtsverein unter dem Motto «Festlicher Barock und feines Rokoko in der Stiftskirche» mehrere Vorträge über das restaurierte Gotteshaus. So sprach Dr. G. Carlen über Malereien dasselbst und Dr. André Meyer über das Stuckwerk des Martin Fröwis und Lorenz Schmid. Prof. G. Boesch zeichnete markante Propstpersönlichkeiten und der Schreiber dieser Zeilen zeigte Gold- und Seidenstickereien in der Stiftssakristei. Seit dem Frühjahr trafen auch immer wieder historische Gesellschaften ein, um das restaurierte St. Michaelsheiligtum zu bewundern. Dabei bot sich Gelegenheit, die historisch reiche Vergangenheit der tausendjährigen Berostiftung vorzustellen. Auf freundliche Einladung der Luzerner Regierung nahm unsere historische Sektion ebenfalls an den 650-Jahrfeiern des Eintritts Luzerns in den Schweizerbund teil. Auch unsere Schwestervereinigung «Schlossverein Beromünster» war bestrebt, die vielen interessierten Besucher durch die reichen und sehr gepflegten Sammlungen und Ausstellungsräume des Heimatmuseums zu führen. In uneigennütziger Weise opferten Vorstandsmitglieder hierfür ungezählte Stunden, was hier einmal dankbar erwähnt werden darf.

Can. Rob. Ludw. Suter, Präsident

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTÜMER VON URI

1981

Das Hauptgeschäft, welches den Vorstand seit einigen Jahren beschäftigt, ist der Um- und Neubau des Historischen Museums von Uri in Altdorf, welches Eigentum des Vereins ist. An der Generalversammlung vom 26. Oktober 1980 wurde dem Um- und Neubau des Museums in der Größenordnung von 500 000 Franken auf Grund der Pläne von dipl. Arch. ETH Heinz Meier, Altdorf, zugestimmt. Dem Verein wurde nahegelegt, sich nicht für mehr als 100 000 Franken zu verschulden und den Rest durch Sammlung aufzubringen. Schon kurz nach der Generalversammlung 1980 wurde dem Vorstand die Mitteilung gemacht, dass er eine grössere Schenkung zu erwarten habe, und dass er daher mit der Sammelaktion zuwarten soll. Der Vorstand hat dann zuerst einmal den benötigten zusätzlichen Boden von der angrenzenden Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Uri — notabene zu einem sehr entgegenkommenden Freundschaftspreis — erworben und im übrigen mit der Realisierung des Bauvorhabens zugewartet. Gestützt auf diese Situation hat der Vorstand im Jahre 1981 auf die Durchführung einer Generalversammlung verzichtet bzw. diese so lange hinausgeschoben, bis die Schenkung zur Tatsache geworden sei, was aber im Jahre 1981 nicht mehr der Fall war.

Unter dem Patronat des Regierungsrates des Kantons Uri wurde am 26. Mai eine öffentliche Feier zum Gedenken an den ersten Freiheitsbrief der Eidgenossenschaft vor 750 Jahren, jenen für die Urner, ausgestellt am 26. Mai 1231 durch König Heinrich VII. zu Hagenau im Elsass, durchgeführt. Die Fachvorträge hielten Kanzleidirektor Dr. Hans Muheim und Staatsarchivar Dr. Hans Stadler, während Landammann Hans Danioth die Begrüssung und a. Bundesrat Ernst Brugger das Schlusswort hielten. Der Veranstaltung im Tellspielhaus Altdorf war ein voller Erfolg beschieden.

Ungeachtet der auferlegten Wartezeit bezüglich der in Aussicht gestellten Schenkung hat der Vorstand am Sonntag, 18. Oktober 1981, die traditionelle Burgenfahrt — es war die 15. — durchgeführt. Sie ging anlässlich der 500. Wiederkehr des Stanser Verkommnisses nach Ob- und Nidwalden. Unter kundiger Führung wurde Sachseln, Sarnen, Stans und Dallenwil besucht und auf den Spuren Bruder Klausens gewandelt.

Auf das Jahresende hin konnte der Verein ein weiteres Historisches Neujahrsblatt herausgeben. Es enthält die Arbeit von P. Seraphin Arnold,

OFMCap., Altdorf, über «Das Kapuzinerkloster Altdorf 1581—1981». Es ist das älteste Kapuzinerkloster im deutschen Sprachraum. Die sehr verdienstvolle Arbeit von P. Seraphin Arnold, früher zweimal Schweizer Kapuziner-Provinzial und Schöpfer des Kapuzinermuseums in Sursee, ist ebenso spannend wie leicht leserlich geschrieben, enthält verschiedene Illustrationen und vermittelt viel Wissenswertes über den Orden des hl. Franz von Assisi und die Kapuzinerniederlassung in Altdorf.

1982

Dieses Jahr wird als eines der bedeutendsten in die Annalen des Vereins eingehen. Am 12. März 1982 liess Dr. iur. Alex Christen, Altdorf, als Testamentsvollstrecker den Verein für Geschichte und Altertümer von Uri wissen, dass der Altdorfer Mitbürger Ernst Müller, Rosenberg, gestorben am 19. Dezember 1980 im Kantonsspital Uri in Altdorf im Alter von 62 Jahren, ledigen Standes, den Verein als Haupterbe eingesetzt habe und dass aus dieser Erbschaft ein Betrag von 700 000 Franken resultiere, welcher dem Verein uneingeschränkt zur Verfügung stehe. Dank dieses hochherzigen Testators war der Verein nun aller Finanzsorgen enthoben und konnte an die Verwirklichung seines Bauvorhabens im Museum herantreten. Ernst Müller aber sei auch an dieser Stelle die hohe Anerkennung und der tiefgefühlte Dank für seine Verbundenheit mit dem Verein zum Ausdruck gebracht. Zu seiner Ehrung wird im Museum ein bestimmter Platz reserviert sein.

So konnten denn im Urner Amtsblatt vom 25. Juni 1982 die wichtigsten Bauarbeiten zur Submission ausgeschrieben werden. Es wurde aus der Mitte des Vorstandes eine dreigliedrige Baukommission mit Hans Meier-Muheim als Präsident gewählt. Am 14. Oktober 1982 fand der Baubeginn statt. Sukzessive wurden die anfallenden Arbeiten vergeben. Der ganze Arbeitsablauf erfolgte plan- und fristgerecht. Bekanntlich umfasst das Bauvorhaben die Erstellung einer neuen Wohnung für den Museumswart, neue Ausstellungsräume im Untergeschoss, den Bau eines Kulturgüterschutzraumes sowie die Anlage eines Archivraumes mit Kompaktusanlage.

Die 16. Burgenfahrt führte die Mitglieder, Freunde und Familienangehörige des Vereins am 29. August 1982 nach der Insel Reichenau. Eine ausserordentlich grosse Zahl von Geschichtsfreunden nahm an der von Dr. phil. Hans Schnyder, Kriens, Präsident des Fünfförtigen und hervorragender Kenner der Insel Reichenau und ihrer Geschichte, wunderbar geführten Fahrt teil. Sicher war dies eine Folge des Jubiläums «1250 Jahre Name Uri»,

welches unter dem Patronat des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri und des Historischen Vereins der V Orte am Sonntag, 20. Juni 1982, durchgeführt werden konnte. Das Jubiläum basiert auf der Tatsache, dass im Jahre 732 der Reichenauer Abt Heddo nach Uri verbannt und dass in diesem Jahre erstmals der Name URONIAE urkundlich festgehalten wurde. Es war eine hochinteressante Reise nach den Fraktionen Oberzell, Mittelzell und Niederzell mit ihren herrlichen Sehenswürdigkeiten. Durch die Jubiläumstagung vom 20. Juni 1982, an welcher Dr. Hans Schnyder, Präsident des Fünfortigen, Kriens, Staatsarchivar Dr. Hans Stadler, Altdorf, und Univ. Prof. Dr. P. Joseph Siegwart, OP, Freiburg i.Ue., als Referenten auftraten, während ein Beitrag von Dr. P. Iso Müller, Stiftsarchivar des Klosters Disentis, vom Manuskript gelesen wurde, da P. Iso altershalber nicht selber anwesend sein konnte, waren die Teilnehmer der Burgenfahrt auf die Insel Reichenau bestens auf die Fahrt vorbereitet. Hinzu kamen dann noch die wirklich kompetenten Erläuterungen von Dr. Hans Schnyder, Kriens.

Am 21. November 1982 konnte die Generalversammlung für die Jahre 1981 und 1982 im Hotel zum schwarzen Löwen in Altdorf abgehalten werden. Die Versammlung stand vor allem im Zeichen des Dankes und des Gedenkens für den hochherzigen Testator Ernst Müller, Rosenberg, Altdorf, dessen grossmütiges Legat zu Gunsten des Vereins von der Versammlung gebührend gewürdigt wurde. Die Wahl des Vorstandes brachte keine Änderung, indem er in seiner heutigen Zusammensetzung bis zur Vollendung des Bauvorhabens zusammenbleiben will. An der GV 1982 konnten drei Vereinsmitglieder für ihre 55-jährige und ein Vereinsmitglied für seine 50-jährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt werden.

Dr. Hans Muheim, Präsident

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SCHWYZ

Chronik des Jahres 1982

Das Vereinsjahr 1982 verlief nach innen und aussen recht ruhig. Leider konnten nicht alle geplanten Ziele erreicht werden, die man sich vorgenommen hatte. Aus Gründen, die nicht dem Einfluss des Vorstandes unterlagen, konnte das Heft 74/1982 nicht termingerecht vor der Jahresversammlung ausgeliefert werden. Ebenso ist die geplante Kunstfahrt in den

Thurgau nicht durchgeführt worden. Die als wichtiges Ziel der Reise geplante Besichtigung der Kartause Ittingen musste, da die Renovationen der Klosterkirche nicht abgeschlossen waren, auf den Frühling 1983 verschoben werden.

Die ordentliche Jahresversammlung war auf den 12. Dezember 1982 nach Gersau angesetzt. Sie sollte gleichsam die Reverenzbekundung an den Bezirk Gersau, die einstige altfrye Republik, sein, die vor 650 Jahren dem Bund der Eidgenossen beigetreten war. Trotzdem am selben Tag die Installationsfeier des neuen Pfarrherrn, Otto Merkelbach, angesetzt war, nahmen doch über 90 Mitglieder und Geschichtsfreunde an der Versammlung teil.

Der Verein hat im Berichtsjahr acht treue Mitglieder verloren. Ebenfalls acht sind wegen hohen Alters, Wegzugs aus dem Kanton oder sonst achtbaren Gründen ausgetreten. Diesem Mitgliederverlust steht die Aufnahme von 28 Neumitgliedern gegenüber.

Zwei bedeutsame Beschlüsse wurden gefasst:

- Neuauflage von Dr. A. Castells «Geschichte des Landes Schwyz» (Frühere Ausgaben 1954 und 1966), bearbeitet und nachgeführt bis in die Gegenwart durch den Landschreiber Franz Wyrsh, Küssnacht.
- Ausgabe einer Gedenkmedaille zur Erinnerung an die vor 150 Jahren erfolgte Wiedervereinigung von Inner- und Ausserschwyz.

Das Referat an der Jahresversammlung hielt Stadtschreiber Dr. Albert Müller, Gersau-Zug. Er referierte in gewinnender Weise über «Lichter in der Geschichte der altfryen Republik Gersau».

Die Verwirklichung der gefassten Beschlüsse — Castells Kantonsgeschichte, Gedenkmedaille — und die Herausgabe der Mitteilungen erfordern bedeutsame Mittel, so dass sich der Vorstand bemühen muss, Geld zu beschaffen, zumal noch andere wichtige Aufgaben zu lösen sind. Er vertraut auf die Hilfe der Vereinsmitglieder und anderer Gutmeinender.

Wk. Kälin, Präsident

HISTORISCHER VEREIN KÜSSNACHT AM RIGI

1982

Es gelang, für die Jahresversammlung Oskar Emmenegger, Merlischachen, zu einem Vortrag zu gewinnen. Thema: Restaurieren einst und heute, erläutert mit vielen Lichtbildern. Herr Emmenegger, Honorarprofessor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Wien, unterrichtet als Gastdozent an den Akademien Wien und Stuttgart sowie an der ETH Zürich. Er hat zahlreiche Kunstdenkmäler im In- und Ausland restauriert. Der Vortrag war gut besucht und vermochte zu fesseln.

Am 18. Küssnachter Autorenabend lasen Liv Kortina, Horw, und Kapuzinerpater Bertwin Frey, Luzern, aus eigenen Werken.

Kurz vor Weihnachten erschien Band 1 der «Quellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht am Rigi», bearbeitet von Eduard Ehrler und Franz Wyrsh, 368 Seiten, umfassend die Zeitspanne 1351-1400.

F. Wyrsh

HISTORISCH—ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Jahresbericht 1982

Das 105. Vereinsjahr verlief eher in ruhigen Bahnen. Es wurden sechs Sitzungen abgehalten, wobei vor allem die Herausgabe von Dr. P. Ephrem Omlins «Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart» im Vordergrund stand. Es wurden Fragen der Edition und der Finanzierung behandelt. Dr. P. Hesso Glutz und Dr. Remigius Küchler haben das Manuskript in der Zwischenzeit auf den neuesten Stand gebracht. Diese Publikation mit den Biographien von rund tausend Geistlichen, die aus Obwalden stammen oder in Obwalden tätig waren, dürfte der Forschung wertvollste Dienste erweisen.

Herr Alois Stockmann, langjähriger Vizepräsident unseres Vereins, hat dem Verein ein sehr schönes Messgewand aus dem Jahre 1783 mit Stifter schild von Kaplan Caspar Josef Stockmann geschenkt.

Eine weitere Schenkung durfte der Verein entgegennehmen. Herr Dr. H. Cunz hat dem Museum Bilder seiner Tante, der Malerin Martha Cunz,

geschenkt. Diese Bilder stehen thematisch mit Obwalden (vor allem mit der Frutt) in Beziehung und wurden von unserer Konservatorin, Fräulein Zita Wirz, in der Kantonsbibliothek im Grundacher erstmals in Obwalden ausgestellt — zusammen mit einigen Holzschnitten der Künstlerin.

Im Museum fand während der Sommermonate eine Ausstellung aus den Beständen der Graphischen Sammlung Meinrad Burch-Corrodi statt unter dem Motto: «Obwalden — die Landschaft und ihre Menschen in alten Darstellungen».

Die traditionelle Vereinsfahrt führte am 2. Mai 1982 ins Tessin. Nach einer Besichtigung der romanischen Kirche San Nicolao in Giornico führte die Fahrt bei schönstem Wetter nach Bellinzona, wo vorerst die Burg Unterwalden (Sasso Corbaro) erstiegen wurde; nach dem Mittagessen besuchte man die Kollegiatskirche und das Kloster S. Maria delle Grazie mit den wundervollen Freskenmalereien und anschliessend noch die Kirche San Biago in Ravecchia, welche ins 13. Jahrhundert zurückgeht.

Angelo Garovi

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 1982

Die Berichtsperiode verlief in allen Belangen ruhiger als das Vorjahr. Dazu trug sicher Wesentliches die ausgezeichnete Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes bei. Für die Amtszeit 1982/83 setzt er sich wie folgt zusammen.

Präsident:	Ständerat Norbert Zumbühl, Wolfenschiessen
Vizepräsident:	Dr. iur. Karl Flüeler, Stans
Quästorin:	Landrätin Pia Bisig, Stans
Sekretär:	Dr. phil. Hansjakob Achermann, Buochs
Protokollführer:	Dr. phil. P. Adelhelm Bünler, Stans
Beisitzer:	Dr. phil. Marita Haller, Stans
	Landrat Josef Knobel, Wolfenschiessen
	Dr. iur. Franz Jenny, Stans
	Dr. phil. Karl G. Baumann, Ennetbürgen

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Dabei wurden vor allem die Vereinsaktivitäten vorbereitet und hinterher besprochen, aber auch längerfristige Probleme beraten, wie die Zukunft unseres Mu-

seums oder die Herausgabe eines Führers zu den Sehenswürdigkeiten von Ob- und Nidwalden. — Nach der Demission unseres langjährigen Vertreters in der Höfli-Stiftung, Bundesrichter Dr. iur. Eduard Amstad, Beckenried, wurde Dr. Hansjakob Achermann als neuer Vertreter abgeordnet. Als Zeichen der Dankbarkeit für seine Arbeit wurde Dr. Amstad zu einem Nachtessen eingeladen.

1982 veranstalteten wir zwei Vorträge: Dr. Karl G. Baumann sprach am 31. Januar «Über die Entstehung der ältesten Schweizer Bilderchroniken 1468—1485» und Werner Konrad Jaggi, Zürich, referierte am 11. Dezember über die «Entstehung der schweizerischen Wallfahrtspfennige». Beide Vorträge, die mit Lichtbildern gut illustriert wurden, stiessen auf ein reges Interesse.

Am 5. März führte der Verein zum dritten Male in Wolfenschiessen die Kaiser-Meisterschaft durch (das Spiel lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen), an der 104 Personen teilnahmen. Rund ein Drittel konnte mit Preisen beschenkt werden. Alle Kaiserer hatten Anrecht auf einen Imbiss.

Die ausgezeichnet organisierte Burgenfahrt vom 19. August hat bei den Mitgliedern wieder grossen Anklang gefunden. 89 Teilnehmer liessen sich in Payerne von der romanischen Abteikirche begeistern, ebenso vom Weisswein, den die Stadt offerierte. Am Nachmittag führte uns der Reiseleiter Dr. Karl Baumann auf den Mont Vully und nach Murten. Als Novum in der Burgenfahrtsgeschichte sei das kleine Orgelkonzert in Payerne besonders erwähnt, das allen gut gefiel.

Für den HVVO hatten wir am 4. September die Jahresversammlung zu organisieren. Wer sich darüber informieren will, sei auf das Protokoll dieser Zusammenkunft verwiesen.

Im abgelaufenen Jahr mussten wir 15 Verstorbene beklagen, darunter unser Ehrenmitglied a. Landammann Adolf von Matt, Stans, und den Lokalhistoriker Josef Achermann, Buochs. Drei weitere Mitglieder traten aus anderen Gründen aus dem Verein aus. Ihnen stehen 55 Neueintritte gegenüber. Nach der Bereinigung unserer Verzeichnisse zählt der Verein gegenwärtig 890 Mitglieder. Das ist eine stattliche Zahl.

Auch im abgelaufenen Jahr konnten wir wieder verschiedene Schenkungen entgegennehmen, so über 4000 Franken an Bargeld, Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände für das Museum. Allen Donatoren möchten wir herzlich danken. Mögen sie uns auch weiterhin erhalten bleiben.

Hansjakob Achermann

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1982

Die Frühjahrsversammlung fand am 4. Mai 1982 im Gotischen Saal des Rathauses in Zug statt. Im geschäftlichen Teil konnten u.a. 42 Neumitglieder aufgenommen werden; der Zuger Verein für Heimatgeschichte zählt nun genau 515 Mitglieder. Im wissenschaftlichen Teil sprach der Zuger Staatsarchivar Dr. phil. Peter Hoppe über den «Abbruch der alten Pfarrkirche St. Michael». Die überaus interessanten Ausführungen wurden mit eindrucklichen Lichtbildern bereichert.

Unter dem Patronat des Stadtrates und des Bürgerrates konnte im Foyer des Rathauses die Ausstellung «Unsere Bauten — Dein Lebensraum» gezeigt werden. Dabei wurde am Beispiel des Bundeshauses in Bern dargestellt, wie ein Kunstdenkmälerband der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte entsteht.

Just auf seinen 82. Geburtstag am Fest Maria Himmelfahrt erschien von Ehrenmitglied Dr. phil. Eugen Gruber eine geschichtliche Nachlese «Zur älteren Zuger Geschichte» (Verlag Zürcher AG, Zug 1982). Der Zuger Verein für Heimatgeschichte zeichnete als Herausgeber und beschenkte alle Vereinsmitglieder mit dieser lokalhistorisch bedeutsamen Schrift.

Die historische Exkursion fand am 18. September 1982 statt und führte über 80 Geschichtsfreunde in den Freulerpalast in Näfels. Die Zuger zeigten sich begeistert von der kundigen Führung und vom kulturgeschichtlichen Reichtum im Freulerpalast und im Museum des Landes Glarus. Nach einer eindrucklichen Fahrt durch die Täler der Linth und Sernf bewunderten die Geschichtsfreunde das herrliche Elm, und es dauerte eine «Weile», bis alle die Räume und Kostbarkeiten im Suworow-Haus betrachtet hatten.

Zum dritten Mal führte der Zuger Verein für Heimatgeschichte im Rahmen der Volkshochschule Zug, diesmal an vier Abenden, einen «Streifzug durch die Zugergeschichte» durch. Während der Präsident Einblick in die Geschichte, Politik und Wirtschaft bis zum ausgehenden Mittelalter gab, führte Vorstandsmitglied Dr. phil. Ueli Ess das Thema bis 1848 weiter. Ehrenpräsident Dr. iur. Paul Aschwanden gab den über 40 Kursteilnehmern Aufschluss über alte Zuger Geschlechter, und Stadtarchivar Dr. phil. Christian Raschle schloss den «Streifzug» mit einem Überblick über die neuere Geschichte von Stadt und Land Zug.

Die Herbstversammlung unseres Vereins fand am 23. September 1982 in Rotkreuz statt. Im Rahmen unserer lokalhistorischen Vortragsreihe «Hei-

matgeschichte am Beispiel einer Zuger Gemeinde» sprach Rektor Richard Hediger über «Rotkreuz — vom Bauerndorf zum aufstrebenden Industrieort». Auf der Grundlage einer intensiven Quellenforschung deckte Rektor Hediger die Geschichte der ehemaligen städtischen Vogtei Gangolfswil auf und entwarf, mit herrlichen Lichtbildern ergänzend, ein faszinierendes Bild vom ehemaligen Bauerndorf und heutigen Eisenbahn- und Industrieort.

Museum in der Burg

Im Jahre 1979 gedachte man in einer hervorragend gestalteten Ausstellung im Kunsthaus und mit der Herausgabe der Schrift «Konservieren, restaurieren, inventarisieren . . . Vorbereitung des Museums in der Burg» des vor 100 Jahren, am 18. Mai 1879, vom Zuger Verein für Heimatgeschichte eröffneten Historischen Museums «im alten Rathhause in Zug». Am 4. Dezember 1982 konnte nun das Museum in der Burg eröffnet werden; der lange Weg von der Gemeindestube im Rathaus bis zum Museum in der Burg war nach 103 Jahren abgeschlossen. Die Zuger Burg, als Festung erbaut und lange Zeit als Wohnhaus benützt, dient nun sinnvollerweise als Museumsgebäude und zeigt dem Besucher die politische, geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Kantons und der Stadt Zug. Die Stiftung Museum in der Burg wird bestrebt sein, die Attraktivität des Museums mit temporären Ausstellungen zu fördern und die Besucher zur Auseinandersetzung mit der Heimatgeschichte sowie mit der Kunst und dem Kunsthandwerk der Gegenwart anzuregen.

Natur- und Heimatschutzkommission

Die Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission, die unter dem Vorsitz unseres Ehrenpräsidenten Dr. P. Aschwanden steht, hatte im Berichtsjahr zu einer Vielzahl von Baugesuchen in der Zone mit Baubeschränkungen gutachtlich Stellung zu nehmen. Stark beschäftigt haben die Kommission das Gesuch der Sand AG um Erweiterung des Anbaugebietes der Neuheimer Moränenlandschaft sowie die Waffenplatzfrage Rothenturm.

Zum Schluss dankt der Präsident den Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Mitarbeit und für das überaus gute Einvernehmen; herzlichen Dank gebührt Fräulein Hedy Trütsch für die sorgfältige Rechnungsführung.

Der Präsident: Albert Müller